

Magistrat der Stadt Wien

Büro der Geschäftsgruppe
für Integration, Frauenfragen,
KonsumentInnenschutz und Personal

Wien, 16. Juli 2012

Frau
Vorsitzende Integration Wien
Renate Seper

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Seper!

Frau amtsführende Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal, Sandra Frauenberger, hat Ihre an den Herrn Bürgermeister gerichtete E-Mail vom 01. Mai 2012 erhalten. Zu Ihrem Anliegen möchte ich Ihnen in meiner Funktion als Personalreferentin gerne antworten und Ihnen für Ihr Engagement danken.

Zu den Bestrebungen der Wiener Stadtverwaltung hinsichtlich der Ausbildung von Jugendlichen mit Handicaps möchte ich einleitend darüber informieren, dass es schon vor der gesetzlichen Verankerung der integrativen Berufsausbildung der Stadt Wien ein Anliegen war, Menschen mit besonderen Bedürfnissen in allen Bereichen des Lebens zu unterstützen. Auch im Bereich der Berufsausbildung und beruflichen Integration wurden in der Stadtverwaltung entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Ein wichtiger Grundsatz in der Lehrlingsausbildung bei der Stadt Wien ist der Anspruch, die Ausbildungsqualität auf einem hohen Niveau zu halten bzw. weiter zu steigern. Seit jeher gilt dieser Anspruch auch im besonderen Maße für jene Lehrlinge, welche im Rahmen der integrativen Berufsausbildung eine Lehre bei der Stadt Wien absolvieren.

Wie mir berichtet wurde, wurde Ihnen in dem am 21. März 2012 im Lehrlingsmanagement stattgefundenen Gespräch genau dieser Punkt ausführlich durch die Verantwortlichen des Lehrlingsmanagements dargelegt. Zusammenfassend kann die Situation der integrativen Berufsausbildung bei der Stadt Wien wie folgt dargestellt werden.

Die betriebliche Praxis der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass jene Lehrlinge, welche mit Lehrzeitverlängerung ausgebildet werden, eines vermehrten Betreuungsaufwandes bedürfen, um eine zufriedenstellende und für die Jugendlichen erfolgreiche Ausbildung sicherstellen zu können. Die dazu erforderliche Qualität ist Voraussetzung, um nach Abschluss der Lehre eine entsprechende Eingliederung in den beruflichen Alltag zu ermöglichen.

Der eben erwähnte Betreuungsaufwand ist bei Jugendlichen, die für eine Teilqualifizierungslehre vorgesehen sind, nochmals beträchtlich höher einzustufen, muss aber gleichzeitig auch immer in Einklang mit der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes gebracht werden können. Diese besonderen Anforderungen sind für nicht entsprechend geschulte MitarbeiterInnen unter diesen Voraussetzungen nur unter größten Kraftanstrengungen und Vernachlässigung eigener dienstlicher Verpflichtungen möglich. Selbst die eigens für derartige Aufgaben ausgebildeten und bereitgestellten ArbeitsassistentInnen scheitern mitunter an den enormen Herausforderungen.

Darüber hinaus muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass alle mit der Lehrlingsausbildung betrauten MitarbeiterInnen diese Aufgabe mit größtem Engagement und oftmals weit über das dienstlich erforderliche Ausmaß hinaus, jedoch neben ihrer eigentlichen Hauptaufgabe durchführen. Alle diese Kolleginnen und Kollegen stellen sich freiwillig in den Dienst der Ausbildung unserer Jugend. Gerade der wichtige Grundsatz der Freiwilligkeit darf in der Zusammenarbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen nicht vernachlässigt werden. Nachdem die Stadt Wien und ihre MitarbeiterInnen ihren Auftrag als Dienstleistungsunternehmen für die BürgerInnen dieser Stadt sehr ernst nehmen, können wir daher nur jene Lehrstellen anbieten welche

1. eine qualitativ hochwertige Ausbildung sicherstellen,
2. die erforderlichen personellen, materiellen und organisatorischen Ressourcen zur Verfügung stellen können und
3. wo die verantwortlichen MitarbeiterInnen sich freiwillig als AusbilderInnen zur Verfügung stellen.

Die nach unserer Beurteilung wesentlichen Qualitätskriterien lassen sich zwar auf die Integrative Berufsausbildung in Form einer Lehrzeitverlängerung, nicht jedoch auf eine von Ihnen geforderte Teilqualifizierungslehre anwenden.

Seitens des Lehrlingsmanagements wurde am 21.03.2012 als nächster Schritt angeboten, dem Verein „Integration Wien“ im Rahmen eines geplanten Vernetzungstreffens aller AusbilderInnen von integrativen Lehrlingen die Möglichkeit eines Input-Vortrages zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Flaser
Referentin

Büro Stadträtin Sandra Frauenberger
Geschäftsgruppe für Integration,
Frauenfragen, KonsumentInnenschutz
und Personal
Rathaus, A – 1082 Wien
Tel.: +43 1 4000 81290
Fax: +43 1 4000 99 81290
e-mail: martina.flaser@wien.gv.at
internet: www.wien.gv.at

www.sandra-frauenberger.at